

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Beibehaltung. 1 Mark 20 Pf. durch den Gerantwäger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 32.

Dienstag den 8. Februar.

1898.

Die Vorgänge in Ostasien.

Zur chinesischen Anleihefrage meldet das Neuterische Bureau aus Peking: In der Frage des Kriegsschiffbauanslehens sind hier zwei weitere Konferenzen abgehalten worden, jedoch ist ein Ergebnis nicht erreicht.

Der „Daily Telegraph“ erfährt, eine sehr einflussreiche Güterfirma, die direkte Beziehungen mit Peking unterhalte, habe eine Mitteilung empfangen, derzufolge der Verlauf der britischen Anleiheverhandlungen augenblicklich nicht anders als ungünstig betrachtet werden könne. Aufstands-Einfluß habe China augenscheinlich schwandend gemacht, und höchst wahrscheinlich dürfte dies zur Ablehnung der britischen Finanzvorschlüge führen.

Zum Vize-Generalinspektor der chinesischen Flotte ist vom Jung-King-namen gemäß dem Erfinden Sir Robert Harris der Engländer Robert Dredon ernannt worden mit dem Vorbehalte, daß derselbe die höchste Amtsgewalt nicht zu übertragen ist. Dredon war 1873 zum Kommissar ernannt worden.

Der nach Kiaotshau berufene Generalconsul Stübel ist auf seinen Posten nach Shanghai zurückgekehrt. Seine Anwesenheit in Kiaotshau war von Anfang an nur auf einen Monat berechnet, und zudem verlangten die Geschäfte in Shanghai seine Abreise. In Kiaotshau hatte Dr. Stübel dem „Hamb. Corr.“ zufolge namentlich die Verhandlungen mit den Grundbesitzern an der Bucht zu führen wegen der Erwerbung ihrer Grundstücke, da ohne solche Abmachungen nicht mit den Hafenbauten begonnen werden kann. Dr. Stübel nedemals nach Kiaotshau berufen werden wird, ist ungewiß und hängt von der noch ausstehenden Entscheidung ab, wie die dauernde Verwaltung eingerichtet wird und welchen Titel und Rang der neue Verwaltungschef erhält.

Im Reichsmarineamt wird die Bearbeitung der Kiaotshauangelegenheiten wahrscheinlich durch die militärische Abteilung erfolgen, deren Vorstand der Kapitän zur See Fischel ist. Im Reichsmarineamt wurde die Abhaltung von Konferenzen zur Regelung der Verwaltungsfragen befohlen.

Daß weitere Konzeptionen für Eisenbahnen in Schantung als Sühne für die Ermordung des Matrosen Schulze von deutscher Seite verlangt werden, ist nach dem „Hamb. Correspond.“ nicht zutreffend. Die Verhandlungen mit der chinesischen Regierung über Eisenbahnbauten und Eröffnung von Kohlenlagern dauern fort, aber neue Forderungen sind, so weit bekannt ist, seit dem Ereignisse von Tsimu nicht hinzugekommen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Ministerrath beschäftigte sich, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, mit der Studentenbewegung. Wie verlautet, ist die Regierung entschlossen, nach Ablauf der achtzigtägigen Frist mit strengen Maßnahmen gegen eine weitere Verhinderung der Vorlesungen vorzugehen. — In böhmischen Landtag interpellierten am Freitag die tschechischen Abgeordneten Pippich und Genossen wegen der Anwesenheit des österreichisch-ungarischen Volschafers v. Szoegeny in der Hofloge bei Aufführung des Schauspiel „Der Burggraf“ im Berliner königlichen Schauspielhaus. Die Interpellanten hoben verschärfend, das tschechische Volk erheblich beleidigende Stellen des Stückes hervor. Die Tendenz des Stückes liege eine Beleidigung des tschechischen Volkes. Dessen Ehre könne allerdings dadurch nicht herabgesetzt werden, aber das Tschechenvolk dürfe eine solche Beleidigung nicht ruhig hinhemen. Bei der Festvorstellung in Berlin sei gegenwärtig gewesen der Volschaffer eines Reiches, das die Tschechen mitzubehinden helfen. Die tschechischen Abgeordneten fragten daher an, ob die Regierung für diese Be-

leidigung, die dem Tschechenvolk in Anwesenheit des Volschafers angethan wurde, angemessene Genugthuung verlangen werde. Ein im Landtage von tschechischer Seite überreichter Antrag enthält einen Gesekentwurf, wonach das Königreich Böhmen ein einziges unteilbares Ganze bildet, die tschechische und die deutsche Sprache in ganz Böhmen gleichberechtigte Landesprachen sind, alle an den böhmischen Landtag gerichteten Reskripte, Entscheidungen, Anträge und Regierungsmittelteilungen in tschechischer und deutscher Sprache erlassen werden müssen, die tschechische und die deutsche Sprache bei allen Staats- und Landesämtern Amtssprachen sind, die im Lande angeestellten Staats- und Landesbeamten beider Landesprachen mächtig sein müssen und die öffentlichen Aufschriften, Bezeichnungen und Siegel der Staats- und autonomen Landesbehörden in beiden Landesprachen durchgeführt sein müssen. Die Staats- und Landesbehörden müssen die Verhandlung und Erledigung in der Einreichungssprache durchzuführen. Der Antrag wurde dem Bouquovischen Sprachenausschuß zugewiesen. — Im Landtag von Steiermark führte der Nationalitätenhader am Freitag zu stürmischen Szenen. Der Slovener Rosina verlas eine Interpellation in slovenischer Sprache, worauf großer Lärm entstand und Rufe: „Deutsch, deutsch!“ ertönten. Der Landeshauptmann ersuchte, den Redner sprechen zu lassen, und drohte mit Räumung der Gallerie. Als Rosina in slovenischer Sprache fortfuhr, entstand großer Lärm und die Rufe: „Deutsch, deutsch!“ wurden wieder laut. Der Landeshauptmann ließ hierauf die Gallerien räumen und unterbrach die Sitzung. Die slovenischen Galleriebesucher riefen beim Fortgehen „Jivio“, die deutschen sangen die „Wacht am Rhein“. Hierauf schloß Rosina seine Interpellation, wobei fortwährend gerufen wird: „Deutsch, deutsch!“ Der deutsch-nationale Abgeordnete Walz protestierte gegen die Provocation, die darin liege, daß die Interpellation in slovenischer Sprache verlesen sei, worauf der Landespräsident konstatierte, daß auch in früheren Jahren anstandslos Petitionen in slovenischer Sprache verlesen wurden, und erklärte, die Slovener würden sich in dem Gebrauch ihrer Muttersprache im Landtage weder bei Interpellationen noch in der Debatte beeinträchtigen lassen. Im ungarischen Abgeordnetenhause beantwortete am Freitag der Handelsminister Daniel die Interpellationen Wegels in der Angelegenheit der Magyarisirungen. Der Minister erklärte, von Seiten der Regierung seien keinerlei Erlasse an die Oberbeamten der Staatsbahnen in der Angelegenheit der Magyarisirungen ergangen. Wenn es eine solche Strömung gebe, bewege sie sich auf sozialer Grundlage; da in dieser Beziehung kein Mißbrauch obwalte, habe die Regierung keine Veranlassung, irgend eine Verfügung zu treffen. Das Haus nahm von der Antwort Kenntnis. — Bei der Abgeordnetenwahl in Rosenbergl, bei welcher der Kandidat der liberalen Partei siegte, kamen in der zum Rosenberger Wahlbezirk gehörende Gemeinde Vizsokalu Schlägereien zwischen Wählern der liberalen und der Volkspartei vor. Die Gensdamerie mußte von den Waffen Gebrauch machen und verwundete sieben Personen, von denen zwei ihren Wunden erlegen sind.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer erklärte bei Fortsetzung der Beratung des Gesekentwurfs betr. Herabsetzung der Getreidezölle der Finanzminister, die Regierung sei geneigt, darauf einzugehen, daß die Geltungsdauer der Herabsetzung der Getreidezölle von 7,50 Francs auf 5 Francs vom 30. April bis zum 31. Mai verlängert werde. Der Minister fügte hinzu, die Thatfachen bewiesen die Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Das Haus nahm mit großer Mehrheit eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung Romanin Jacur an, welche beflagte, die Kammer sei von der Opportunität der zeitweiligen Zulassung einer Herabsetzung der Getreide-

und Mehlsölle überzeugt und gehe deshalb zur Beratung der einzelnen Artikel des Entwurfs über. Gegen diese Tagesordnung hatte nur die äußerste Linke gestimmt. Zur Finanzlage erwiderte der Schatzminister auf mehrheitliche Ausstellungen finanzieller Natur, man werde die Finanzlage bei der demnächstigen Beratung über das richtigere Budget für 1897/98 eingehend erörtern können. Die Regierung habe die bestimmte Absicht, einen Gesekentwurf zur Entlastung der kleinen ländlichen Grundstücke einzubringen, welche Entlastung durch andere Einnahmen und Ersparnisse kompensiert würde; sie werde damit warten, bis die finanzielle Lage der laufenden Budgetabrahung sich besser geklärt habe, da es ihre erste Pflicht sei, das Budgetgleichgewicht unverletzt zu erhalten. Der Minister konstatierte, daß die bisherigen Ergebnisse, die im vorigen Jahre von gegnerischer Seite erhobenen Bedenken überlegen, und erinnerte daran, daß er in seinem Finanzreporte angekündigt habe, die Gehahrung von 1897/98 werde einen Ueberschuß von mehr als 16 Millionen ergeben, und er weist mit allen Einzelheiten nach, daß die Ergebnisse von 7 Monaten voraussehen ließen, daß die durch die Getreidezölle verursachte Minderung der Einnahmen durch den Mehrertrag von mindestens 8 Millionen bei anderen Abgaben aufgewogen wird. Man müsse indessen mit einer Mehrausgabe von 6 Millionen rechnen, welche durch die Einberufung eines Theiles der Jahresklasse von 1874 verursacht werde. Der Ueberschuß werde somit auf etwa 9 1/2 Millionen sich ermäßigen. Das Budgetgleichgewicht sei also reichlich gesichert.

Spanien. Der Aufstand auf Kuba hat amtlichen Angaben zufolge den Spaniern bislang 1700 Millionen Pesetas gekostet; außerdem werden dem Heer für gefundene Gehälter 300 Millionen geschuldet. Die Spanier geben sich der Hoffnung hin, daß der Aufstand seinem Ende nahe sei. Die offiziöse „Correspondencia“ glaubt aus besserer Quelle mittheilen zu dürfen, daß hier eingelaufene Nachrichten die Pacifizierung Kubas als unmittelbar bevorstehend erwarten lassen. Der „Imparcial“ will wissen, die Hauptanführer der Insurgenten hätten ihre Unterwerfung angeboten unter der Bedingung, das Colonatier solle nur aus Einheimischen bestehen, was aber unannehmbar sei. Andrejens meldet die „Times“ aus Havanna, die Autonomie sei nicht genehmigt ausgedehnt, um die Sympathien der Kubaner zu gewinnen, da sie alle thatsächliche Macht in den Händen des General-Gouverneurs lasse.

Nordamerika. Die amerikanische Gesandtschaft in Petersburg ist zum Range einer Botschaft erhoben worden. — Die kanadische Pacific-Eisenbahn hat die Passagierpreise nach West-Canada herabgesetzt und beschuldigt die Grand Trunk-Eisenbahn, nicht offen gehandelt zu haben, als sie jüngst ein ähnliches Verhalten einschlug. Dies wird als Erklärung eines Tarifkrieges zwischen den beiden Eisenbahnen angesehen.

Deutschland.

Berlin, 7. Febr. Der Kaiser conferierte am Sonnabend Vormittag mit dem Staatssecretär v. Posadowski und nahm Nachmittag das Postmuseum in Augenschein. Abends 8 Uhr fand beim Kaiserpaar ein größeres Diner statt, um 9 1/2 Uhr war eine kleine Gesellschaft zum Thee geladen, an welcher sich ein kleiner Ball angeschlossen. Am Sonntag wählte das Kaiserpaar der Einweihung der neuen St. Georgenkirche bei. — Der Kaiser wird am 11. Februar in Wilhelmshaven und einige Tage später in Kiel der Vereidigung der Marinerekruten beizuohnen.

(Der neue Eisenbahnminister.) Das „Hamb. Fremdenblatt“ hält die Nachricht, daß Minister Fischen durch General v. Goltz — nicht General v. d. Goltz — ersetzt werden

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Sirgen- und Familien-Nachrichten.
Dem. Getauft: Fritz Marth, F. d. Schöfers Lammberg; Otto Walter, S. des Fabrikarbeiters Elbe; Johannes Friedrich Albert Franz, S. d. Regierungs-Bureau-Dirigers Pollad. — Verdrigt: die zweite Tochter des Fabrikarbeiters Jönig.

Stabt. Getauft: Emma Feiba, F. d. Handarbeiters Kalle; Katharina Helene, F. des Bleichschmieders Deum; Emma Feiba, F. d. Geschirrführers Riebling; Helene Feiba, F. d. Maurers Frauendorf; Bertha Feiba, F. d. Formers Schmiedin; Auguste Marth, F. d. Fabrikarbeiters Frömmig; Karl Gustav, F. d. Fabrikarbeiters Winkler; Anne Marie, F. d. Rechtsanwält Scholz. — Verdrigt: der Schuhmacher Quarg; der S. und die T. des Handarbeiters Rangrod; der S. des Postleit-Sergeanten Diez; die j. T. des Geschirrführers Warrde; der j. S. des Handarbeiters Körner.

Tonnesdag Abend 7 Uhr Wochen-gottesdienst. Diaconus Schölmeyer.

Remmardt. Getauft: Franz Ernst Hermann, S. d. Maurers Vulgendorf. Verdrigt: der j. S. des Fabrikarbeiters Gschert; die Ehefrau des Degemästers Trabe.

Mienburg. Getauft: Wlth Ulrich, S. des Schneiders Riermann. Verdrigt: die Tochter des Maurers Horn.

Tonnesdag Abellunde im Siedenhaus.

Todes-Anzeige.

Sonnabend Nacht 11 Uhr verschied nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin **Emma Flohr,** 72 Jahre alt, nach langem Krankenlager. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. d. M., um 10 Uhr in der Kirche zu Merseburg statt. Die Trauerzeit dauert bis zum 27. d. M. Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. M., um 10 Uhr in der Kirche zu Merseburg statt.

Gotthilf Schirn.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. März um 10 Uhr von Trauerhaus, Bornack, aus statt.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg vom 31. Januar bis 6. Februar 1898.

Geburten: der Handarbeiter Gustav Louis Paul Zehme mit Johanne Marie Kälweit, Kraustr. 1.
Geboren: dem Dachdecker Langstein eine T., Sand 21.; dem Metzgermeister Schott ein S., Halleische Str. 31.; dem Fabrikarb. Feib eine T., Oberaltenburg 19.; dem Kammerrathen-Controllor Kaufwiler ein S., gr. Ritterstr. 4.; eine ungel. T.; ein ungel. S.; dem Trompeter-Sergeanten Hagemann eine T., Unteraltersburg 14.; dem Klempnermeister Eißelber eine T., Burgstr. 19.

Stirbende: der Schuhmacher Quarg, 78 J., gr. Ritterstr. 18.; des Handarbeiters Langrod, 84 J., M. u. T. 1, 3, 4, S. 11; der Maurers Frau, 72 J., Halleische Str. 22.; der Handarbeiter Bloß, 49 J., Unteraltersburg 14.; des Postleit-Sergeanten Diez, 63 J., Hinterstraße 3.; des Geschirrführers Warrde, 71 J., Breitestraße 11.; des Fabrikarb. Jönig, 71 J., Annenstr. 8.

Amliches.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 1 der Verordnung der Königl. Regierung hierüber vom 28. März 1852 (Amtsblatt von 1852 Seite 121) sehe ich hiermit den Termin, bis zu welchem die Obsthäuser von Aepfeln und Kaupenwecken gereinigt zu werden, auf den 1. April d. J. fest. Wer es unterthut, bis dahin seine Obsthäuser vorfirchtlichst zu reinigen, wird mit Geldbuße bis zu 30 Mk. bestraft.

Die Ortsbehörden haben Vortheilendes auf geeignete Weise zur Kenntniz der Einwohner zu bringen, nach Ablauf der sechswöchigen Frist des Reinigens auf Kosten der Eigentümer vorzunehmen zu lassen und mit dem 15. April d. J. Anzeige zur Verbeijährung der Behaltung zu machen.

Die Verpflichtung der Feld- und Garten-gewandheitsbesitzer, Obst- und Waldobäume auch von den nach dem 1. April aufstretenden Kaupen zu reinigen, wird hierdurch nicht berührt.
Merseburg, den 3. Februar 1898.
Der Königl. Landrath,
Graf d. Haubonville.

Bekanntmachung.

In denjenigen Landgemeinden, in welchen an Stelle der Gemeindeverwaltung eine Gemeindevorstellung besteht, sind im März d. J. zum dritten Male die alle zwei Jahre stattfindenden Ergänzungswahlen der Gemeindevorordneten vorzunehmen und zwar werden in diesem Jahre diejenigen Gemeindevorordneten zu wählen, deren Amtszeit am 31. d. J. abläuft. Für diejenigen Gemeinden, in welchen die Gemeindevorstellung erst nach dem Jahre 1898 eingeführt worden ist, bemerke ich Folgendes: Nach § 54 der Landgemeindeverordnung vom 3. Juli 1891 scheidet aus jeder Klasse ein Drittel der Gemeindevorordneten aus. Ist die Zahl der Aufstehenden nicht durch 3 theilbar, so wird die Mehrzahl der Aufstehenden, in welcher die Aufhebung eines der Aufstehenden erfolgt, durch das Loos bestimmt. Die Aufstehenden selbst werden für jede Klasse durch das Loos bestimmt, welches in einer Sitzung der Gemeindevorstellung vom Gemeindevorsteher gezogen wird.

Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich: am 10. März 1898.

3233 Gewinne, 66666 Loose.
Hauptgewinn Werth 15000, 10000, 9000, 8000 Mk.
Loose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.
empfehlend und versendend auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme

zu Berlin.
Carl Heintze, General-Debit,
Berlin W. (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

Geschälte Apfelsinen!

schöne, süße Früchte, täglich frisch!
Wilhelm Kieslich.

Werkstätte f. Ausstattungen, Möbel- u. Bauarbeiten.
Max Jetschke,
Tischlermeister.
15. Johannisstrasse 15.

Gute reelle Bedienung. Beste Arbeit. Billige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Die betreffenden Herren Gemeindevorsteher veranlasse ich, hiernach die erforderlichen Vorbereitungen für die Neuwahlen sofort zu treffen und demnach die Einladung zur Wahl unter Beachtung der Vorschriften des § 59 der Landgemeindeverordnung zu erlassen. Die Wahl ist auf einen der ersten Tage des Monats März anzusetzen. Derselben ist die Befugnisse meiner Verfügung vom 28. Dezember 1897 neu aufgestellte Wählerliste zu Grunde zu legen.

Für das Wahrvorgehen gelten die Vorschriften der §§ 52-64 der Landgemeindeverordnung, insbesondere ist auch bei der Ergänzungswahlen bezüglich der Wahlbarkeit des § 52 zu verfahren. Ferner weise ich darauf hin, daß eine etwa erforderliche vorbedingte engere Wahl sich nicht unmittelbar an die erste Wahl anschließen darf, es muß zur engeren Wahl vielmehr ein besonderer Wahlschein ausgestellt werden. Fernere zu dem Bureau gegen Erstattung der Drucksachen zu beziehen.
Merseburg, den 3. Februar 1898.
Der Königl. Landrath,
Graf d. Haubonville.

Auktion
im städtischen Leihhause, Merseburg
Mittwoch den 9. Februar 1898,
um 9 Uhr ab.

der nicht einseitigen Pfandliste von 70 301 bis 71 525, enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche und einen Posten Herrenstoffe.
Die etwaigen Ueberschüsse können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden.
Merseburg, den 9. Januar 1898.
Der Verwaltungsrat,
Bekandender.

Zwangsversteigerung
Mittwoch den 9. d. Mts., vorm. 11 1/2 Uhr, versteigere ich in Crepzan
2 Färse (darunter 1 tragende) und 1 Mastschwein
gegen Baarzahlung.
Versteigerungsort: Geyher'scher Gasthof zu Crepzan.
Merseburg, den 7. Februar 1898.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Mittwoch den 9. Februar er., vorm. 10 Uhr, werde ich im Gasthof „zur Einde“ hier
eine schwarzbrenne Kuh mit Sters, sowie ein Kalb
für Rechnung dem es angeht öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Merseburg, den 7. Februar 1898.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Kanarienvogel,
fleißige Sänger, mit schönen Vogel- und Abingetrollen, auch Buchweiden hat noch abzugeben.
Reinh. Schmidt,
Johannistr. 8.
Ein fetter Flegelbock oder eine Ziege zu kaufen gesucht.
Tischlermeister.
Max Krahl,

Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 9. Februar er., vorm. 10 1/2 Uhr, werde ich im Schützenhause hier
223 Paar verschiedene Schuhe, als: Stiefeln, Schnür-, Zug-, Anopf-, Turn- u. Hauschuhe für Herren u. Knaben, Zug-, Anopf-, und Schnürstiefel, Schnür-, Zug-, Anopf- und Hauschuhe für Damen und Mädchen, Ballschuhe, sowie Kinderst- und Schnürstiefel öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Versteigerung findet Mittwochs den 9. Februar 1898.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bettfedern!

gute, feinfedrige Waare,
fertige Betten
schon von Mk. 28 an.

A. Günther,
Markt 17. Markt 17.

Praktische Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke

empfehlend in großer Auswahl
August Perl,
Gutenplan 2.

Golzpanntoffeln

solche höher unter Schuhe und Stiefeln fertig gut und billig an
Emil Telschow
Weißenseifer Str. 13.

Für Liebhaber von alterthümlichen Möbeln.

Ein reichverzierter eichener Buffetschrank, welcher sich auch als Bücherdrank eignet, mit hochreithen Uebereinfaltungen, welche bildliche Bilder darstellen, ein gediegener Credenzschrank in Nussbaum (solit), eine Kommode von Eiche (solit), drei verschiedene Spieltische, eine eichene Truhe mit guten alten Beschlägen, auch Polsterstühle stehen zu verkaufen bei
C. F. Malpricht,
Grünestraße 5.

Bücklinge!!

à Kiste 85 Pf. frisch eingetroffen bei
E. Wolf, Roßmarkt.

Gesangbücher

für Stadt und Land
in großer Auswahl
empfehlend
Paul W. Volkmann,
Schulbuch- u. Papierhandlung.
Gegr. vor 1716. Buchhändler. Gegr. vor 1716.

Feuerstrijken-Verkauf.
Die der Gemeinde Braunsdorf gehörige alte Feuerstrijke soll Sonnabend den 12. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Pöbeling'schen Gasthose öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Braunsdorf, den 6. Februar 1898.
Der Ortsrichter, Läßendorf.

Gulterzinsliches Bohabaus
mit großer Hof verhältnißmäßig billig zu verkaufen. Näheres in der Erheb. d. W.
Ein starker Handwagen
ist zu verkaufen
Gasthof zur grünen Eiche, Halleische Str.
Ein Transport Kämer-schweine zur Auswahl stehen
Mittwoch im Gasthof zur alten Post zum Verkauf.
G. Querfurth.
Eine Färse steht zu verkaufen
Jöchen Nr. 62.
Ein Paar Kämer-schweine sind zu verkaufen
Weißenseifer Str. 13.
Ein raffesteter reibhahn, Stalleuer Juchthahn ist zu verkaufen
Friedrichstraße 8.

Gummischuhe!

Gummischuhe für Damen,
Gummischuhe für Herren,
Gummischuhe für Kinder,
beste Fabrikate, empfehlend
L. Daumann.

Nürnbergiger Export-Bier

aus der Branerei J. G. Reiff liefert in
Siphon und Flaschen frei Haus
Siphon- und Flaschen-Bier-Verlag
Carl Schmidt,
Unteraltersburg 59.

Dürk. Pflaumenmus

hochrein im Geschmack
empfehlend
Carl Schmidt,
Unteraltersburg 59.

Ein junges Mädchen, welches sich in der Damenschneiderei ausbilden will, findet Aufnahme bei
B. Wendland, Markt 5 II.

Diese Woche Sonnabend Ziehung Metzger Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.
200 000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50 000, 20 000, 10 000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 20,**
 in Meßburg zu haben bei: **Richard Schurig, Kaufmann, Louis Zehender.**

Zur Confirmation
 empfehle groß-Auswahl
**neuester
 Kleiderstoffe**
 in aparten schönen Mustern, à Mtr.,
 100 cm breit, von 80 Pf. an.
A. Günther
 Markt 17. Markt 17.

Gut
Rathenower
 Brillen und Pincenez
 empfiehlt **Wilh. Schüler,**
 Markt 16.
 Brillen nach ärztlicher Verschreibung schnell
 und billig.

**Gummi-
 Ueberschuhe,**
 nur bestes Fabricat, für Erwachsene und
 Kinder, empfiehlt billig
Paul Exner,
 Hofmarkt 12.

**Patriotischer
 Kreis-Verein
 (Ortsgruppe Merseburg).
 Versammlung**
**Montag den 12. Februar er.,
 abends 8 Uhr,**
 im oberen Saale der „Reichsfrone“,
 Tagesordnung:
 1) Geschäftliche Mittheilungen.
 2) Vortrag: „Unsere Kriegs-Marine“.
 Gäste sind willkommen.
 Der Vorstand
 der Ortsgruppe des patriotischen
 Kreis-Vereins.

Die anstehende
General-Versammlung
 des Vereins für Schweineversicherung
 zu Merseburg
 findet **Mittwoch den 9. d. Mts., abends
 8 Uhr,** im Saale der „guten Quelle“
 statt. Tagesordnung:
 Abänderung eines Paragraphen der Statuten.
 Aus diesem Grunde ist das Erscheinen
 sämtlicher Mitglieder notwendig.
 Frauen von Mitgliedern haben nach § 24
 des Statuts keinen Zutritt.
 Der Vorstand.
 F. A. H. Donnerhaff.

Zur Zufriedenheit.
 Morgen **Mittwoch**
Schlachtfest.
 Dienstag

hausgeschlachtene Wurst
Bielig, Lindenstraße 12.

Sieber's Restaurant.
 Heute **Dienstag**
Schlachtfest.

Hubold's Restaurant
 Heute **Dienstag**
Schlachtfest.

Dauer's Restauration.
 Heute **Dienstag**
Schlachtfest.

Gegen **Husten,** Heiserkeit,
 Verschleimung
 des **Katarrhe** **Kahlkopfes** **Bustiden**
 und der **Lungen.**

Der Gebrauch von
**FAY's ächten
 Sodener Mineral-Pastillen**
 hat nicht wie andere Blasenmittel lässige Nebenere-
 scheinungen als **Magenbeschwerden, Uebel-
 sein** etc. zur Folge. Ganz im Gegentheil wirken
 dieselben vermöge ihres hohen Salzgehaltes äusserst
 günstig auf den Magen ein und können mit Erfolg selbst
 bei **Magen-Katarrh** verwendet werden.

Zeugniss. Ich bitte Sie ergebenst mir (folgt Be-
 stellung) zu meinem **eigenen Gebrauch** z. kommen
 zu lassen, da ich die gute Wirkung der Pastillen und
 Quellen in meiner Praxis vielfach gefunden habe.
Dr. H. T.,
 Hochachtungsvoll dir, Arzt d. Stadtkrankh.
 M., 29. November 1897.

Preis 85 Pfg. p. Schachtel.
 Ueberall erhältlich.

Edelknauss Merseburg
REGENDECKEN
 aus wasserdicht. Segeltuch.

Weiße Leinen
 in schlesischen, Herrnhuter, Bielefelder
 Fabrikaten führe in solidesten Marken und verschiedensten
 Breiten. Auf die zu Hemden, Bettbezügen, Bettluchern, Couverts
 sich eignenden Qualitäten lenke ich besondere Aufmerksamkeit
 und kann diese Artikel mit vollem Vertrauen empfehlen.
Adolf Schäfer.

Einladung zur General-Versammlung.
 Die ordentliche General-Versammlung des **Vorschuss-
 Vereins zu Merseburg,** Eingetragene Genossenschaft mit
 beschränkter Haftung, findet
Sonntag den 20. Februar 1898, nachmittags 3 Uhr,
 im Saale der **Frankenburg** hieselbst statt, zu welcher sämt-
 liche Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Tagesordnung:
 1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1897.
 2) Beschluß über Vertheilung des Reingewinnes; Ertheilung der
 Entlastung.
 3) Neuwahl für die nach Ablauf ihrer Wahlperiode auscheidenden
 3 Aufsichtsrathsmitglieder.
 4) Wahl der Abschlagskommission.
 5) Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandstage in
 Düben und dem allgemeinen Vereinstage in Hofstaß.
 Gewisse Anträge sind bis zum 11. d. M. bei dem Unter-
 zeichneten zu stellen.
 Merseburg, den 7. Februar 1898.

Der Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Merseburg.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
H. Schröder, Vorsitzender.

H. Kämmer's Restauration.
 Morgen **Mittwoch**
Schlachtfest.
Hoffischerei.
 Dienstag **Abend** **Salzkoch.**
 Für eine überall eingeführte Lebens-
 versicherungsgesellschaft mit
 äußerst constanten Versicherungsbedingungen
 wird für **Merseburg** und Umgebung ein
 in den besten Kreisen eingeführter
Vertreter
 gegen hohe Provision gesucht. Off. An-
 erbieten unter **U 1 5978** befordert
Rudolf Woffe, Halle a/S.

Gute Pension
 erhalten 2 Schüler oder Schülerinnen hiesiger
 Schulen. Offerten u. **W M 9** an d. Exped.

Geübte Holzschläger u. Rodder
 finden einige Wochen lohnende Arbeit im
 böhmischen Forste. Anmeldung beim
 Förster **Taube, Böjzen.**

Gärtnerlehrling
 nach auswärts gesucht. Näheres bei
Paul Exner, Hofmarkt 12

Schuhmacherlehrling
 sucht unter günstigen Bedingungen
Paul Exner, Hofmarkt 12.

Einen Lehrling
 sucht **M. Müller, Bötchermeister.**

Buchbinder-Lehrling sucht
M. Lusche, Halle a/S., Zintsgartenstr. 13.
 Buchbinderei und Kupferstich-Verfasser.
 Für meine Bäckerei suche Herrn einen

Lehrling.
**Ernst Schurig, Merseburg,
 Dom 5.**

Suche
 zum 1. April Ertrag für unsere gewandte,
 gute, tüchtige Köchin, die ihrer kranken
 Mutter wegen nach Hause muß. Köche
 nicht im Hause. Aufwärterin, Stubenmädchen
 wird auch gehalten.

Fräulein **Geheimrath Becker,**
Merseburg, Halle'sche Str. 116, 2. Etz.
 Mädchen für hier und auswärts zum
 15. Februar, 1. April und sofort, ferner
 Mädchen, Köche und Hoffungen finden zu
 jederzeit Stellung auf's Land durch
**Wittve Minna Voigt,
 Dorotheenstr. 14.**

Zum 1. April habe ich ein
zuverlässiges Dienstmädchen.
E. Stollberg, Dom 2.

Aufwartung,
 unabhängige Frau oder Mädchen, für einige
 Stunden vormittags gef. dt. Das Nähere in
 der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen wird zur
Aufwartung
 Delgrube 111.

Eine weiße Taube
 mit Schwanz entflohen. Gegen Belohnung
 abzugeben **Oelgrube 17.**

Hühner und niedrigste Marktpreise
 vom 30. Januar bis mit 5. Februar 1898.

Weizen, pro 100 M.	19,- bis 17,10 M.
Roggen, do.	15,- bis 14,- "
Gerste, do.	20,- bis 15,- "
Haber, do.	16,- bis 14,50 "
Erbsen, do.	30,- bis 16,- "
Linien, do.	30,- bis 12,- "
Bohnen, do.	20,- bis 14,- "
Kartoffeln, do.	5,50 bis 5,- "
Rindfleisch (von der Keule), pro Kilo	1,40 bis 1,30 "
Bauchfleisch, pro Kilo	1,20 bis 1,10 "
Schweinefleisch, do.	1,40 bis 1,20 "
Lammfleisch, do.	1,30 bis 1,20 "
Kalbsteif, do.	1,30 bis 1,20 "
Butter, do.	2,40 bis 2,20 "
Eier, pro Schoß	4,40 bis 4,- "
Senf, pro 100 Kilo	6,- bis 5,50 "
Eisob, do.	4,- bis 3,90 "

Marktpreis der Ferkel
 in der Woche
 vom 30. Januar bis mit 5. Februar 1898
 pro Stück 10,50 M. bis 18,- M.
 Hierzu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschl. Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Beibehaltung. 1 Mark 20 Pf. durch den Gerantwäger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 32.

Dienstag den 8. Februar.

1898.

Die Vorgänge in Ostasien.

Zur chinesischen Anleihefrage meldet das Neuterische Bureau aus Peking: In der Frage des Kriegenschiedungsanlehens sind hier zwei weitere Konferenzen abgehalten worden, jedoch ist ein Ergebnis nicht erreicht.

Der „Daily Telegraph“ erfährt, eine sehr einflussreiche Güterfirma, die direkte Beziehungen mit Peking unterhalte, habe eine Mitteilung empfangen, derzufolge der Verlauf der britischen Anleiheverhandlungen augenblicklich nicht anders als ungünstig betrachtet werden könne. Aufstands Einfluß habe China augenscheinlich schwandend gemacht, und höchst wahrscheinlich dürfte dies zur Ablehnung der britischen Finanzvorschlüge führen.

Zum Vize-Generalinspektor der chinesischen Zölle ist vom Jung-Li-namen gemäß dem Erfinden Sir Robert Harts der Engländer Robert Dredon ernannt worden mit dem Vorbehalte, daß derselbe die höchste Amtsgewalt nicht zu übertragen ist. Dredon war 1873 zum Kommissar ernannt worden.

Der nach Kiaotshau berufene Generalconsul Stübel ist auf seinen Posten nach Shanghai zurückgekehrt. Seine Anwesenheit in Kiaotshau war von Anfang an nur auf einen Monat berechnet, und zudem verlangten die Geschäfte in Shanghai seine Abreise. In Kiaotshau hatte Dr. Stübel dem „Hamb. Corr.“ zufolge namentlich die Verhandlungen mit den Grundbesitzern an der Bucht zu führen wegen der Erwerbung ihrer Grundstücke, da ohne solche Abmachungen nicht mit den Hofenbauten begonnen werden kann. Dr. Stübel nochmals nach Kiaotshau berufen werden wird, ist ungewiß und hängt von der noch ausstehenden Entscheidung ab, wie die dauernde Verwaltung eingerichtet wird und welchen Titel und Rang der neue Verwaltungschef erhält.

Im Reichsmarineamt wird die Bearbeitung der Kiaotshauangelegenheiten wahrscheinlich durch die militärische Abteilung erfolgen, deren Vorstand der Kapitän zur See Fischel ist. Im Reichsmarineamt wurde die Abhaltung von Konferenzen zur Regelung der Verwaltungsfragen befohlen.

Daß weitere Konzeptionen für Eisenbahnen in Schantung als Sühne für die Ermordung des Matrosen Schulze von deutscher Seite verlangt werden, ist nach dem „Hamb. Correspondent“ nicht zutreffend. Die Verhandlungen mit der chinesischen Regierung über Eisenbahnbauten und Eröffnung von Kohlenlagern dauern fort, aber neue Forderungen sind, so weit bekannt ist, seit dem Ereignis vom Tsimo nicht hinzugekommen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Ministerrath beschäftigte sich, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, mit der Studentenbewegung. Wie verlautet, ist die Regierung entschlossen, nach Ablauf der achtzigtägigen Frist mit strengen Maßnahmen gegen eine weitere Verhinderung der Vorlesungen vorzugehen. — Im böhmischen Landtag interpellierten am Freitag die tschechischen Abgeordneten Pippich und Genossen wegen der Anwesenheit des österreichisch-ungarischen Völkchalters v. Szegedy in der Hofloge bei Aufführung des Schauspiel „Der Burggraf“ im Berliner königlichen Schauspielhaus. Die Interpellationen haben verschiedene, das tschechische Volk erheblich beleidigende Stellen des Stückes hervor. Die Tendenz des Stückes sei eine Beleidigung des tschechischen Volkes. Dessen Ehre könne allerdings dadurch nicht herabgesetzt werden, aber das Tschechenvolk dürfe eine solche Beleidigung nicht ruhig hinnehmen. Bei der Festvorstellung in Berlin sei gegenwärtig gewesen der Vorkämpfer eines Reiches, das die Tschechen mitzubegründen helfen. Die tschechischen Abgeordneten fragen daher an, ob die Regierung für diese Be-

leidigung, die dem Tschechenvolk in Anwesenheit des Völkchalters angethan wurde, angemessene Genugthuung verlangen werde. Ein im Landtage von tschechischer Seite überreichter Antrag enthält einen Gesekentwurf, wonach das Königreich Böhmen ein einziges unteilbares Ganze bildet, die tschechische und die deutsche Sprache in ganz Böhmen gleichberechtigte Landesprachen sind, alle an den böhmischen Landtag gerichteten Reskripte, Entscheidungen, Anträge und Regierungsmittelteilungen in tschechischer und deutscher Sprache erlassen werden müssen, die tschechische und die deutsche Sprache bei allen Staats- und Landesämtern Amtssprachen sind, die im Lande angestellten Staats- und Landesbeamten beider Landesprachen mächtig sein müssen und die öffentlichen Aufschriften, Bezeichnungen und Siegel der Staats- und autonomen Landesbehörden in beiden Landesprachen durchgeführt sein müssen. Die Staats- und Landesbehörden müssen die Verhandlung und Erledigung in der Einreichungssprache durchzuführen. Der Antrag wurde dem Bouquovischen Sprachenausschuß zugewiesen. — Im Landtag von Steiermark führte der Nationalitätenhader am Freitag zu kühnen Szenen. Der Slovener Kofina verlas eine Interpellation in slovenischer Sprache, worauf großer Lärm entstand und Rufe: „Deutsch, deutsch!“ ertönten. Der Landeshauptmann ersuchte, den Redner sprechen zu lassen, und drohte mit Räumung der Gallerie. Als Kofina in slovenischer Sprache fortfuhr, entstand großer Lärm und die Rufe: „Deutsch, deutsch!“ wurden wiederum laut. Der Landeshauptmann ließ hierauf die Gallerien räumen und unterbrach die Sitzung. Die slovenischen Galleriebesucher riefen beim Fortgehen „Jivio“, die deutschen saßen die „Wacht am Rhein“. Hierauf schloß Kofina seine Interpellation, wobei fortwährend gerufen wird: „Deutsch, deutsch!“ Der deutsch-nationale Abgeordnete Walz protestirte gegen die Provocation, die darin liege, daß die Interpellation in slovenischer Sprache verlesen sei, worauf der Slovener Kofic konstatierte, daß auch in früheren Jahren anstandslos Petitionen in slovenischer Sprache verlesen wurden, und erklärte, die Slovener würden sich in dem Gebrauch ihrer Muttersprache im Landtage weder bei Interpellationen noch in der Debatte beeinträchtigen lassen. Im ungarischen Abgeordnetenhaufe beantwortete am Freitag der Handelsminister Daniel die Interpellationen Regels in der Angelegenheit der Eisenbahnen. Er erklärte, daß die Eisenbahnen in der Provinz nicht zu veräußern seien. Bei der Interpellation der Abgeordneten Pippich und Genossen über die Eisenbahnen in Schantung, erklärte der Handelsminister, daß die Eisenbahnen in Schantung nicht zu veräußern seien.

und Mehlsölle überzeugt und gehe deshalb zur Beratung der einzelnen Artikel des Entwurfs über. Gegen diese Tagesordnung hatte nur die äußerste Linke gestimmt. Zur Finanzlage erwiderte der Schatzminister auf mehrheitliche Ausstellungen finanzieller Natur, man werde die Finanzlage bei der demnächstigen Beratung über das redigirte Budget für 1897/98 eingehend erörtern können. Die Regierung habe die bestimmte Absicht, einen Gesekentwurf zur Entlastung der kleinen ländlichen Grundstücke einzubringen, welche Entlastung durch andere Einnahmen und Ersparnisse kompensirt würde; sie werde aber damit warten, bis die finanzielle Lage der laufenden Budgetabrahmung sich besser geklärt habe, da es ihre erste Pflicht sei, das Budgetgleichgewicht unverletzt zu erhalten. Der Minister konstatierte, daß die bisherigen Ergebnisse, die im vorigen Jahre von gegnerischer Seite erhobenen Bedenken überlegen, und erinnerte daran, daß er in seinem Finanzreporte angekündigt habe, die Gehahrung von 1897/98 werde einen Ueberschuß von mehr als 16 Millionen ergeben, und er weist mit allen Einzelheiten nach, daß die Ergebnisse von 7 Monaten voraussehen ließen, daß die durch die Getreideölle verursachte Minderung der Einnahmen durch den Mehrertrag von mindestens 8 Millionen bei anderen Abgaben aufgewogen wird. Man müsse indessen mit einer Mehrausgabe von 6 Millionen rechnen, welche durch die Einberufung eines Theiles der Jahresklasse von 1874 verursacht werde. Der Ueberschuß werde somit auf etwa 9 1/2 Millionen sich ermäßigen. Das Budgetgleichgewicht sei also reichlich gesichert.

Spanien. Der Aufstand auf Kuba hat amtlichen Angaben zufolge den Spaniern bislang 1700 Millionen Petetas gekostet; außerdem werden dem Heer für gesunkene Gehälter 800 Millionen geschuldet. Die Spanier geben sich der Hoffnung hin, daß der Aufstand seinem Ende nahe sei. Die offizielle „Correspondencia“ glaubt aus besserer Quelle mittheilen zu dürfen, daß hier eingelaufene Nachrichten die Pacificirung Kubas als unmittelbar bevorstehend erwarten lassen. Der „Imparcial“ will wissen, die Hauptanführer der Insurgenten hätten ihre Unterwerfung angeboten unter der Bedingung, das Colonatier solle nur aus Einheimischen bestehen, was aber unannehmbar sei. Andererseits meldet die „Times“ aus Havanna, die Autonomie sei nicht genügend ausgedehnt, um die Sympathien der Kubaner zu gewinnen, da sie alle thatsächliche Macht in den Händen des General-Gouverneurs lasse.

Nordamerika. Die amerikanische Gesandtschaft in Petersburg ist zum Range einer Botschaft erhoben worden. — Die kanadische Pacific-Eisenbahn hat die Passagierpreise nach West-Canada herabgesetzt und beschuldigt die Grand Trunk-Eisenbahn, nicht offen gehandelt zu haben, als sie jüngst ein ähnliches Verhalten einschlug. Dies wird als Erklärung eines Tarifkrieges zwischen den beiden Eisenbahnen angesehen.

Deutschland.

Berlin, 7. Febr. Der Kaiser conferirte am Sonnabend Vormittag mit dem Staatssecretär v. Posadowsky und nahm Nachmittag das Postmuseum in Augenschein. Abends 8 Uhr fand beim Kaiserpaar ein größeres Diner statt, um 9 1/2 Uhr war eine kleine Gesellschaft zum Thee geladen, an welchen sich ein kleiner Ball angeschlossen. Am Sonntag wohnte das Kaiserpaar der Einweihung der neuen St. Georgenkirche bei. — Der Kaiser wird am 11. Februar in Wilhelmshaven und einige Tage später in Kiel der Vereidigung der Marinerekruten beizuohnen.

— (Der neue Eisenbahnminister.) Das „Hamb. Fremdenblatt“ hält die Nachricht, daß Minister Fießen durch General v. Goltz — nicht General v. d. Goltz — ersetzt werden

